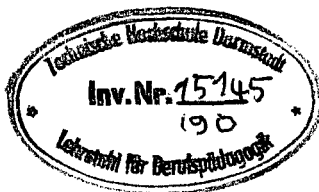


Sabine Hofer

Die Förderung der Leistungsmotivation von lernbehinderten Schülern

Theorie und Forschung, Bd. 26
Psychologie, Bd. 11



S. Roderer Verlag Regensburg 1987

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort	5
Verzeichnis der Abbildungen	10
Verzeichnis der Tabellen	12

I. Theorieteil

1.	Grundlegende Gedanken zur Leistungsmotivation	14
1.1	Was ist Leistungshandeln?	14
1.2	Wie kann man das Auftreten bzw. Nicht-Auftreten von Leistungshandeln erklären?	15
1.3	Wie kann ein ungünstiges Selbstbekräftigungssystem der Leistungsmotivation verändert werden?	21
2.	Handlungskontrolle: Eine neue Variable in einem Motivations- trainingsprogramm	24
2.1	Theorie zur Selektion und Ausführung einer Handlungsabsicht	26
2.2	Handlungs- und Lageorientierung als zwei verschiedene Arten des "Mode of Control"	30
3.	Theorie der Kausalattribution	34
3.1	Theorie der Kausalattribution beim Leistungshandeln	37
3.2	Kausalfaktoren und Kausaldimensionen	37
3.3	Auswirkungen bzw. Konsequenzen der Kausalattributionen	42
3.3.1	Affektive Reaktionen	42
3.3.2	Erwartungen und Erwartungsänderungen	48
3.3.3	Auswirkungen im Verhalten	50
3.4	Attribuierungsvoreingenommenheiten	53
3.4.1	Arten von Attribuierungsvoreingenommenheiten	53
3.4.2	Erhöhungshypothese vs Konsistenzhypothese	56
3.4.3	Die Bedeutung der Attribuierungsvoreingenommenheiten für die Leistungsmotivationstheorie	56
3.4.4	Bedeutung der Attribuierungsvoreingenommenheiten für die Performanz	57
3.5	Wann wird attribuiert?	58
3.6	Bewusste und unbewusste Attribuierungen und Attribuierungs- prozesse	59
3.7	Zusammenfassende Betrachtung des Prozesses der Kausalattribution im Leistungshandeln	63
3.8	Die Bedeutung der Kausalattributionstheorie für die Theorie der Leistungsmotivation	65

4.	Interventionsprogramme zur Förderung der Leistungsmotivation	67
4.1	Erste Welle: Die eklektische Vorgehensweise	67
4.2	Dritte Welle: Individuelle Bezugsnormorientierung	68
4.3	Zweite Welle: Attributionszentrierte Trainingsprogramme	69
5.	Zentrale Fragestellung dieser Studie	79

II. Methodenteil

1.	Beschreibung der Vpn	80
2.	Ort und Zeit der Untersuchung	80
3.	Versuchsgeräte und Hilfsmittel	81
4.	Versuchsplan	81
5.	Methodik bezüglich der drei Interventionsbereiche Anspruchsniveau-Setzung, Ausführungskontrolle und Kausalattribution	82
5.1	Anspruchsniveau-Setzung	82
5.1.1	Beschreibung der Interventionsziele	82
5.1.2	Kurze Beschreibung der Intervention und der verwendeten Aufgaben	83
5.1.3	Abhängige Variablen und Hypothesen zur Anspruchsniveau-Setzung	85
5.2	Ausführungskontrolle	88
5.2.1	Beschreibung der Strategie zur Verbesserung der Ausführungskontrolle	88
5.2.2	Kurze Beschreibung der Intervention und der Aufgaben zur Strategie der Ausführungskontrolle	89
5.2.3	Das Auswertungsverfahren zur Strategie der Ausführungskontrolle	91
5.2.4	Unterschiedliche Arten abhängiger Variablen im Zusammenhang mit der Ausführungskontrolle	96
5.3	Kausalattribution	99
5.3.1	Die Interventionsziele zur Kausalattribution	99
5.3.2	Kurze Beschreibung der Intervention zur Kausalattribution	100
5.3.3	Darstellung der Attributionsdaten und der daraus entwickelten abhängigen Variablen	106
6.	Beschreibung der Vor- und Nachmessung im Klassenverband	115
6.1	Beschreibung der Vormessung im Klassenverband	115
6.2	Beschreibung der Nachmessung im Klassenverband	117
7.	Weitere Messungen	119

III. Befundbericht und Interpretation

1.	Ergebnisse der Vormessungen und des Vorversuches	121
1.1	Ergebnisse der Vormessung im Klassenverband	121
1.2	Darstellung der Ergebnisse der nachträglichen Analyse der beiden Untertests zur Handlungskontrolle	123
1.3	Baseline-Erhebung	127
1.4	Analyse des Vorversuches mit 4 Vpn der Experimentalgruppe	128

2.	Anmerkungen zu den Falldarstellungen	130
2.1	Falldarstellung K	131
2.2	Falldarstellung L	133
2.3	Falldarstellung W	135
2.4	Falldarstellung E	137
2.5	Falldarstellung R	140
2.6	Falldarstellung G	142
2.7	Falldarstellung M	147
2.8	Falldarstellung D	149
3.	Ausprägungen der Variablen zur Anspruchsniveau-Setzung bei den einzelnen Vpn der Intervention	152
3.1	Ausprägungen der Variablen zur Anspruchsniveau-Setzung bei Vp K	152
3.2	Ausprägungen der Variablen zur Anspruchsniveau-Setzung bei Vp L	156
3.3	Ausprägungen der Variablen zur Anspruchsniveau-Setzung bei Vp W	160
3.4	Ausprägungen der Variablen zur Anspruchsniveau-Setzung bei Vp E	164
3.5	Ausprägungen der Variablen zur Anspruchsniveau-Setzung bei Vp R	168
3.6	Ausprägungen der Variablen zur Anspruchsniveau-Setzung bei Vp G	172
3.7	Ausprägungen der Variablen zur Anspruchsniveau-Setzung bei Vp M	176
3.8	Ausprägungen der Variablen zur Anspruchsniveau-Setzung bei Vp D	180
4.	Vergleich der Nachtestwerte der Anspruchsniveau-Setzung zwischen den 8 Vpn der Intervention und den Klassen A - G	185
5.	Einzelfalldarstellungen zu den Ergebnissen der Intervention zur Ausführungskontrolle	188
5.1	Ergebnisse der Vp K	189
5.2	Ergebnisse der Vp L	192
5.3	Ergebnisse der Vp W	194
5.4	Ergebnisse der Vp E	198
5.5	Ergebnisse der Vp R	200
5.6	Ergebnisse der Vp G	202
5.7	Ergebnisse der Vp M	204
5.8	Ergebnisse der Vp D	206
5.9	Anmerkungen zur Kodierung mit Hilfe des Kategoriensystems	209
6.	Ausführungskontrolle: Darstellung der Ergebnisse des Nachtests im Klassenverband	209
7.	Einzelfalldarstellungen zu den Ergebnissen der Intervention zur Kausalattribution	214
7.1	Ausprägungen einiger Variablen zur Kausalattribution bei Vp K	214
7.2	Ausprägungen einiger Variablen zur Kausalattribution bei Vp L	218
7.3	Ausprägungen einiger Variablen zur Kausalattribution bei Vp W	220
7.4	Ausprägungen einiger Variablen zur Kausalattribution bei Vp E	223
7.5	Ausprägungen einiger Variablen zur Kausalattribution bei Vp R	225
7.6	Ausprägungen einiger Variablen zur Kausalattribution bei Vp G	227
7.7	Ausprägungen einiger Variablen zur Kausalattribution bei Vp M	230
7.8	Ausprägungen einiger Variablen zur Kausalattribution bei Vp D	233
8.	Vergleiche der Nachtestergebnisse der Kausalattribution zwischen den 8 Vpn der Intervention und den Klassen A bis G	235

IV. Gesamtdiskussion

1.	Beurteilung der Intervention zur Leistungsmotivation auf der Basis der Einzelfälle	239
2.	Beurteilung des Interventionserfolges auf Grund der Nachtestvergleiche zwischen der Experimentalgruppe und den einzelnen Kontrollgruppen	246
3.	Kritik und Ausblick	247
3.1	Positive Aspekte der Gestaltung der Intervention	247
3.2	Methodische Mängel der Intervention	249
3.3	Ausblick	250
	Literaturverzeichnis	253
	Anhang	263